

# Ein Basler in Zürich : Quai-Brugg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

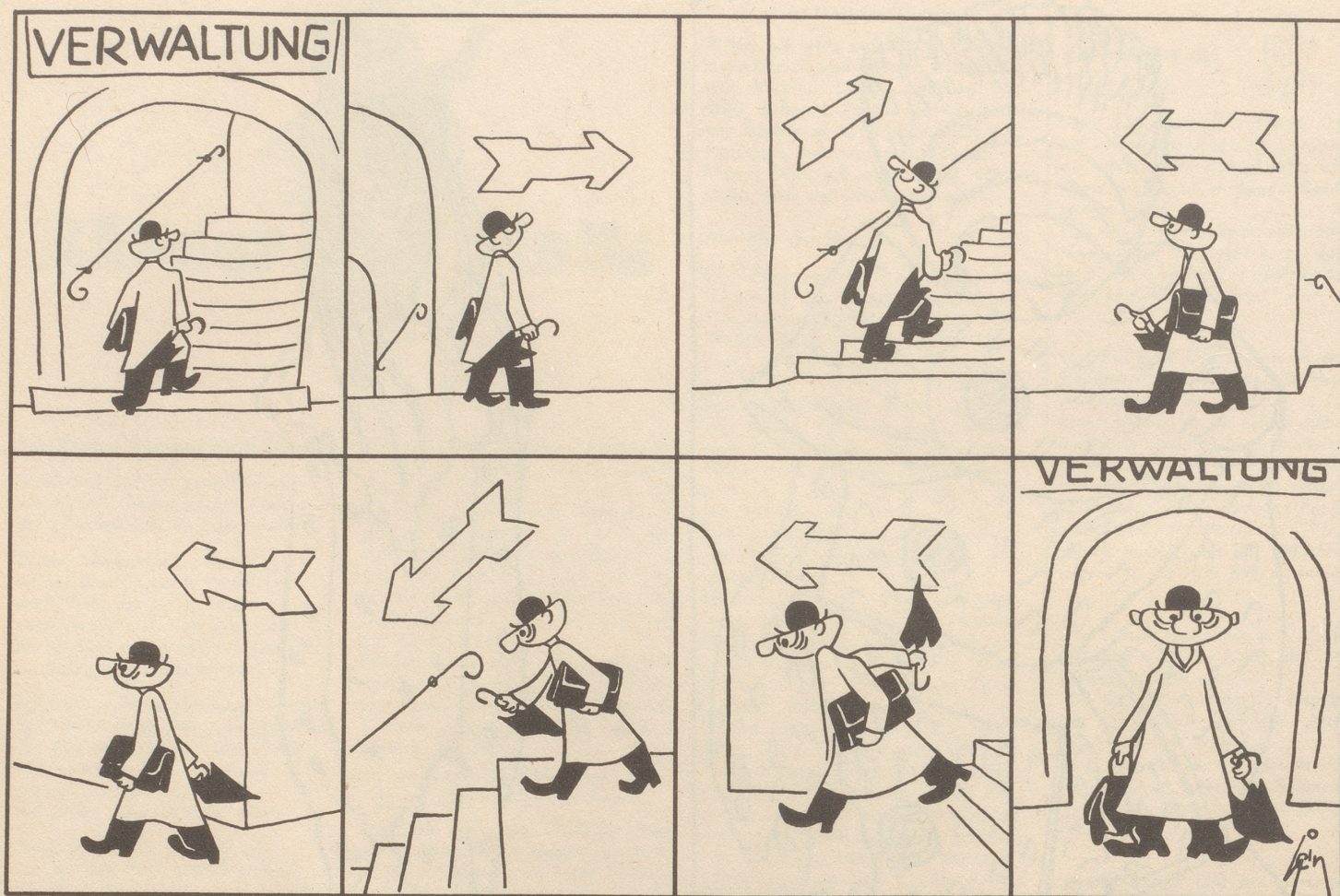
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dienst am Kunden

## EIN BASLER IN ZÜRICH

### Quai-Brugg

Stadtywärts goht der Bligg vo Brugg zue Brugge.  
 Lueg, wie si nidrig sich ans Wasser dugge,  
 An d'Limmet, wo so ordlig isch und glatt.  
 s bruucht kaini Joch wie z Basel, wo sich speere  
 Und gege Strom und Wälle sich mien wehre;  
 So fridlig maints der Fluß mit syner Stadt.

Und fridlig, jo fascht haiter ischs ringsumme.  
 Dert kunnt vergniegt e Dämpferli go zbrumme,  
 Do hoggt e Fischer, wo sy Angle dunkt.  
 Und iber allem, iberm ganze Gwimmel  
 Vo Mentsche, Schiffli, Veegel stoht e Himmel,  
 Wo - blau und wyß - in Zircherfarbe prunkt.

Und näbe mir, am Gländer iberm Fließe,  
 Sin Lyt wien ich, wo Zyt hän und wo s gnieße,  
 Sich fraien an däm Helge und sym Charme.  
 Es isch derwärt, am Morgen in der Sunne  
 E Viertelstund sich uff der Quai-Brugg z gunne;  
 Es macht mer s herbschtlig Härz gitroscht und warm.

Und lueg i jetz zuem See, ins silbrig Glänze,  
 So ischs e Stuune ohni Zyl und Gränze.  
 De nimmsch mi gfange, Ziri. An was lyts?  
 Am sanfte Fluß? am See wo funklet? ... Item,  
 De gfallsch mer hit vo noochem und vo wytem,  
 Du hälli Stadt zmitts in der hälle Schwyz!

Blasius